



Wenn Sie den Weg entlang den Tafeln folgen, kommen Sie an den ehemaligen Werkslagern für Zwangsarbeiter vorbei und erhalten durch weitere Tafeln mehr Informationen.



Der Künstler herman de vries mit frisch gepflanzter Linde am Gedenk-Ort, Juli 2011



## die würde des menschen ist unantastbar

**Der Gedenk-Ort** wurde entworfen von herman de vries. Er schreibt zu seinem Werk:

»unter der linde« fand früher das dorfleben statt. dort begegnete man sich, dort tanzte man.

unter linden oder eichen, meistens in dreiergruppe, wurde recht gesprochen. »judicium sub tilia«.

hier, wo früher die zwangsarbeiterbaracken standen, sprechen *wir* recht über die diktatorische faschistische deutsche vergangenheit.

wir gedenken hier der menschen, die gegen ihren willen hierhin verschleppt, ihrer freiheit beraubt und auf entwürdigende

weise zur arbeit gezwungen wurden. linden wurden auch als freiheitsbäume gepflanzt und linden waren friedensbäume.

wir freuen uns, dass die unterdrückten von damals jetzt bereit sind, mit uns in frieden zu leben. wir haben von der vergangenheit gelernt, dass die würde des menschen unantastbar ist.

linden waren auch tanzbäume und wir können hier jetzt zusammen in freiheit tanzen und feiern.

dieser erinnerungsplatz ist zur mahnung und freude für alle, die hier leben.

### Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

#### Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

#### Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit ...  
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.

#### Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

»Man sagt, die Geschichte sei eine Lehrmeisterin. Nun, wenn sie tatsächlich Lehrerin für unsere Zukunft ist, machen wir die furchtbare Lektion, die sie uns in jenen Jahren des kollektiven Wahnsinns erteilt hat, zu unserem geistigen Besitz. Gehen wir guten Mutes und mit Verantwortungsbewusstsein, mit Achtung vor dem Menschen – vor einem jeden Menschen – mit Gerechtigkeitssinn und Liebe ans Werk und lassen wir die Begabung des Menschen erstrahlen, jenes denkenden Wesens, das zum moralisch und materiell Guten tendiert!«

Leonardo Calossi ehemaliger Militärinternierter und Zwangsarbeiter bei Kugelfischer anlässlich seines Besuches in Schweinfurt im Jahr 2003.



Das Projekt »Zwangsarbeit in Schweinfurt« konnte verwirklicht werden mit Unterstützung der Stadt, von Gewerkschaften, Kirchen, anderen gesellschaftlichen Organisationen, der Industrie und vielen Einzelpersonen.

Die »Initiative gegen das Vergessen« dankt für die breite Unterstützung des Projektes.